

Für mehr Sicherheit im Rothenburger Straßenverkehr

Bei einer Veranstaltung des Seniorenbeirats, der Polizei und der Verkehrswacht bekamen die Teilnehmenden auch neue Regeln erklärt



Interessiert verfolgt wurden die Ausführungen über Sicherheit im Straßenverkehr. Im Bild spricht gerade Polizeichef Florian Stelzig (ganz links) im Ochsensaal. Foto: Eduard Schmitz

ROTHENBURG (gk) – Viele interessierte Seniorinnen und Senioren haben den Vortrag zum Thema „Senioren im Straßenverkehr“ im gut gefüllten Ochsensaal besucht. Veranstalter war der Seniorenbeirat.

Der Beirat hatte den Vortrag zusammen mit der Polizeiinspektion, vertreten durch Brigitte Bischoff (Mitarbeiterin für Verkehr) und Florian Stelzig (Dienststellenleiter) sowie Helmut Huprich von der Verkehrswacht veranstaltet.

1100 bis 1200 Unfälle pro Jahr

Wie der Pressemitteilung zu entnehmen ist, gliederte sich der Vortrag in allgemeine Informationen, Neuerungen im Straßenverkehr und Mobilität im Alter. Es war laut Seniorenbeirat interessant zu hören, dass die Zahl der Unfälle im Zuständigkeitsgebiet der Polizeiinspektion mit 1100 bis 1200 seit länger Zeit relativ gleichbleibend ist.

Ferner sei erfreulich gewesen, dass die Unfälle bei den Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren weniger Leicht- und Schwerverletzte verursachten als beim Altersspektrum von 20 bis 30 Jahren. Neue Kenntnisse konnten die Zuhörenden beim Kreisverkehr, beim Linksfahren vom Fahrschutzstreifen und beim Verhalten im verkehrsberuhigten Bereich Spielstraße erwerben.

Diese Neuerungen im Straßenverkehr seien teils noch nicht bekannt gewesen, ist weiter zu lesen. So zum Beispiel, dass der Fahrer oder die Fahrerinnen beim Kreisverkehr Vorfahrt vor dem „überquerenden“ Fußgängerverkehr hat. Beim Herausfahren aus dem Kreisverkehr muss allerdings den Menschen zu Fuß Vorfahrt gewährt werden.

Huprich referierte über die eingeschränkte Mobilität im Alter. Die technische Entwicklung könne Einschränkungen bei älteren Menschen kompensieren, so zum Beispiel durch die Rückfahrkamera, welche das Rückwärtsfahren und das Einparken erleichtern.

Permanentes Üben wird empfohlen

Zu empfehlen sei die permanente Übung im Autofahren. Sofern Seniorinnen und Senioren aus irgendwelchen Gründen die „Autofahr-Praxis“ verloren hätten, bestünde jederzeit die Möglichkeit, eine Übungsfahrtstunde in einer Fahrschule zu buchen.

Die Referenten konnten dem Seniorenbeirat zufolge eindrucksvoll und kurzweilig viel Wissen zum Thema Straßenverkehr vermitteln. Sie trafen auf ein aufmerksames und interessiertes Publikum, das durch vielseitige Fragestellungen den Vortrag bereicherte. Aufgrund der Wichtigkeit des Themas Sicherheit im Straßenverkehr sind mit der Polizei und der Verkehrswacht weitere Veranstaltungen dieser Art geplant.
